

Wind, Wind, sause

Text: Rolf Krenzer / Musik: Detlev Jöcker

1. Wind, Wind, sause,
whuu, whuu,
ja, sause mit Gebrause,
whuu, whuu.
Und bläst du mir durchs Haar,
ja, das ist wunderbar,
ja das ist wunderbar.
2. Wind, Wind, blase,
whuu, whuu,
ich dreh dir eine Nase,
whuu, whuu.
Und bläst du noch so toll,
ja, das ist wundervoll,
ja, das ist wundervoll.
3. Wind, Wind, fege,
whuu, whuu,
mach sauber alle Wege,
whuu, whuu,
Im Wind zu gehen und stehn,
ja, das ist wunderschön,
ja, das ist wunderschön.

Gesprochen:

Und weil ich das so gerne mag,
sag´ ich zum Wind jetzt jeden Tag.

4. Wind, Wind, sause,
whuu, whuu,
ja, sause mit Gebrause,
whuu, whuu,
Und bläst du mir durchs Haar,
ja, das ist wunderbar,
ja, das ist wunderbar.

Aus:

- Lieber Herbst und lieber Winter

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Seht euch an, was mein Drachen kann

Text: Rolf Krenzer / Musik: Detlev Jöcker

1. Seht euch an,
was mein Drachen kann.
Ihr Leute seht nur her:
Er zappelt immer mehr
und will so hoch aufsteigen
und sich den Leuten zeigen.
Er schaut sich alles dann
von oben an.
2. Seht euch an,
was mein Drachen kann.
Ich nehm' die Schnur und lauf',
schon steigt mein Drachen auf.
Er will zum Himmel fliegen
und sich im Winde wiegen.
Er schaut sich alles dann
von oben an.
3. Seht euch an,
was mein Drachen kann.
Aus Holz und aus Papier
steht er hoch über mir.
Er treibt es immer bunter
und schaut zu mir hinunter,
schaut uns alle dann
von oben an.
4. Seht euch an,
was mein Drachen kann.
Jetzt zieht er immer nur
ganz fest an meiner Schnur.
Und mit dem bunten Schwänzchen
tanzt er sein Drachentänzchen.
Er schaut sich alles dann
von oben an.
5. Seht euch an,
was mein Drachen kann.
Ich möchte ganz allein
mit ihm dort oben sein
und über Felder fliegen
und mich im Winde wiegen.
Wir schauen uns alles dann
von oben an.
6. Doch zum Glück
kommt er zu mir zurück.
Muss ich nach Hause gehen
und seine Schnur aufdrehn,
dann denk' ich: Leider, leider!
Doch morgen geht es ja weiter.
Er schaut sich alles dann
von oben an.

Aus:

- Lieber Herbst und lieber Winter

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Heute woll'n wir Himbeer'n pflücken

Text: Rolf Krenzer / Musik: Detlev Jöcker

1. Heute woll'n wir Himbeer'n pflücken.
Himbeer'n schmecken toll!
Musst den Rücken
etwas bücken.
Wenn wir heute Himbeer'n pflücken,
ist der Korb bald voll,
ist der Korb bald voll!
2. Heute woll'n wir Brombeer'n pflücken?
Brombeer'n schmecken toll!
Musst den Rücken
etwas bücken.
Wenn wir heute Brombeer'n pflücken,
ist der Korb bald voll,
ist der Korb bald voll!
3. Heute woll'n wir Blaubeer'n pflücken?
Blaubeer'n schmecken toll!
Musst den Rücken
etwas bücken.
Wenn wir heute Blaubeer'n pflücken,
ist der Korb bald voll,
ist der Korb bald voll!
4. Heute woll'n wir Äpfel pflücken?
Äpfel schmecken toll!
Etwas recken,
tüchtig strecken!
Wenn wir heute Äpfel pflücken,
ist der Korb bald voll,
ist der Korb bald voll!
5. Heute woll'n wir Birnen pflücken?
Birnen schmecken toll!
Etwas recken,
tüchtig strecken!
Wenn wir heute Birnen pflücken,
ist der Korb bald voll,
ist der Korb bald voll!
6. Heute woll'n wir Pflaumen pflücken?
Pflaumen schmecken toll!
Etwas recken,
tüchtig strecken!
Wenn wir heute Pflaumen pflücken,
ist der Korb bald voll,
ist der Korb bald voll!

Aus:

- Lieber Herbst und lieber Winter

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Nebel, Nebel

Text: Rolf Krenzer / Musik: Detlev Jöcker

1. Nebel, Nebel,
ist um mich her.
Ich sehe nur noch Nebel
und sonst nichts mehr.
Nebel, Nebel
und nichts zu sehn.
Drum muss ich durch den Nebel
behutsam gehen.
Drum muss ich durch den Nebel
behutsam gehen.

2. Nebel, Nebel,
sag, wo bist du?
Ich suche dich im Nebel
doch immerzu.
Nebel, Nebel,
sag, bist du da?
Ich spüre dich im Nebel.
Da bist du ja!
Ich spüre dich im Nebel.
Da bist du ja!

3. Nebel, Nebel,
liegt auf dem Land.
Doch wir gehen durch den Nebel
jetzt Hand in Hand.
Nebel wird mal
verschwunden sein.
Wie schön ist nach dem Nebel
der Sonnenschein!
Wie schön ist nach dem Nebel
der Sonnenschein!

Aus:

- Lieber Herbst und lieber Winter

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Wir spielen heute Zirkus

Text: Rolf Krenzer / Musik: Detlev Jöcker

1. Wir spielen heute Zirkus.
Wenn ihr jetzt gleich beginnt
und so wie Zirkuspferde lauft,
dann weiß doch jedes Kind,
hejo, hoppsasa,
dann weiß doch jedes Kind,
wie Zirkuspferde, Zirkuspferde,
Zirkuspferde sind.
2. Wir spielen Akrobaten.
Wenn ihr jetzt gleich beginnt
und so wie Akrobaten turnt,
dann weiß doch jedes Kind,
hejo, hoppsasa,
dann weiß doch jedes Kind,
wie Akrobaten, Akrobaten,
Akrobaten sind.
3. Wir spielen Karawane.
Wenn ihr jetzt gleich beginnt
und eine lange Reihe macht,
dann weiß doch jedes Kind,
hejo, hoppsasa,
dann weiß doch jedes Kind,
wie Karawanen, Karawanen,
Karawanen sind.
4. Wir spielen wilder Westen.
Wenn ihr jetzt gleich beginnt
und so wie Indianer schleicht,
dann weiß doch jedes Kind,
hejo, hoppsasa,
dann weiß doch jedes Kind,
wie Indianer, Indiander,
Indianer sind.
5. Wir spielen Ballerinen.
Wenn ihr jetzt gleich beginnt
und so wie Ballerinen tanzt,
dann weiß doch jedes Kind,
hejo, hoppsasa,
dann weiß doch jedes Kind,
wie Ballerinen, Ballerinen,
Ballerinen sind.

Aus:

- Lieber Herbst und lieber Winter

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Der Dinosaurier Dino

Text: Rolf Krenzer / Musik: Detlev Jöcker

1. Dem Dinosaurier Dino macht Wasser Spaß.
Drum läuft er durch die Pfützen
und wird dann pitschenass.
Der Dinosaurier Dino, der findet Fressen schick.
Drum frisst er viele Pflanzen
und wird dann rund und dick.

Refrain:

Ja, ja, ja,
Dino, Dino, dich lieben alle Leute,
Dino, Dino, ach gäb´ es dich noch heute.
Dino, Dino, wir würden beste Freunde sein.
Ja, ja, ja,
Dino, Dino, das wäre eine Freude!
Dino, Dino, ich träum von dir,
und heute, Dino, Dino,
du bist nicht mehr allein.

2. Der Dinosaurier Dino
hat nicht mal ein Haus.
Drum schläft er auf der Wiese
und ruht im Gras sich aus.
Der Dinosaurier Dino
ist manchmal sehr allein.
Hätt´ er nur ein paar Freunde.
Er würde sich sehr freu´n.

Refrain:

Dino, Dino ...

3. Der Dinosaurier Dino
will gern spazieren gehen,
doch wär´ er nicht alleine,
wär´ das noch mal so schön.
Der Dinosaurier Dino
wünscht Freunde sich so sehr.
Vielleicht kommt heute Nacht schon
mal einer so daher.

Refrain:

Dino, Dino ...

Aus:

- Lieber Herbst und lieber Winter

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Ja, der Professor Superschlau

Text: Rolf Krenzer / Musik: Detlev Jöcker

1. Fühlt sich Professor Superschlau
durch ein Geräusch gestört,
dann denkt er nach
und weiß genau,
wohin der Ton gehört.
Was kann das denn nur sein?
Ist das ein Pferd? Oh nein!
Da fällt es mir schon ein!

Refrain:

Ja, der Professor Superschlau,
der weiß alles ganz genau:
Der I-, der A-, der Esel,
der macht so viel Radau.
Ja, der Professor Superschlau,
der weiß alles ganz genau:
Der I-, der A-, der Esel,
der macht so viel Radau.

2. Fühlt sich Professor Superschlau
durch ein Geräusch gestört,
dann denkt er nach
und weiß genau,
wohin der Ton gehört.
Was kann das denn nur sein?
Ist das ein Auto? Nein!
Da fällt es mir schon ein!

Refrain:

Ja, der Professor Superschlau,
der weiß alles ganz genau:
Das Mi-, das Ma-, das Moped,
das macht so viel Radau.
Ja, der Professor Superschlau,
der weiß alles ganz genau:
Das Mi-, das Ma-, das Moped,
das macht so viel Radau.

3. Fühlt sich Professor Superschlau
durch ein Geräusch gestört,
dann denkt er nach
und weiß genau,
wohin der Ton gehört.
Was kann das denn nur sein?
Die Haustürklingel? Nein!
Da fällt es mir schon ein!

Refrain:

Ja, der Professor Superschlau,
der weiß alles ganz genau:
Das Ti-, das Ta-, das Telefon,
das macht so viel Radau.
Ja, der Professor Superschlau,
der weiß alles ganz genau:
Das Ti-, das Ta-, das Telefon,
das macht so viel Radau.

4. Fühlt sich Professor Superschlau
durch ein Geräusch gestört,
dann denkt er nach
und weiß genau,
wohin der Ton gehört.
Was kann das denn nur sein?
Ist das die Flöte? Nein!
Da fällt es mir schon ein!

Refrain:

Ja, der Professor Superschlau,
der weiß alles ganz genau:
Die Hi-, die Ha-, die Hupe,
die macht so viel Radau.
Ja, der Professor Superschlau,
der weiß alles ganz genau:
Die Hi-, die Ha-, die Hupe,
die macht so viel Radau.

Aus:

- Lieber Herbst und lieber Winter

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Sankt Martin

Text: Rolf Krenzer / Musik: Detlev Jöcker

1. Hoch über uns die Sterne,
die strahlen durch die Nacht.
Wir haben die Laterne
so gerne mitgebracht,
so gerne, so gerne,
so gerne mitgebracht.
2. Wir ziehn mit der Laterne
Sankt Martin hinterdrein.
Und jeder möchte gerne
so wie Sankt Martin sein,
so gerne, so gerne,
so wie Sankt Martin sein.
3. Einst traf er einen Armen,
der lag im tiefen Schnee,
und rief: „Habt doch Erbarmen!
Ich friere! Das tut weh!
Ich friere! Ich friere!
Ich friere! Das tut weh!“
4. „Ich habe keine Kleider“,
so jammerte der Mann.
„Ach, reite doch nicht weiter!“
Da hielt Sankt Martin an.
„Nicht weiter, nicht weiter!“
Da hielt Sankt Martin an.
5. Den Mantel, seinen warmen,
den schneidet er entzwei
und teilt ihn mit dem Armen
und findet nichts dabei,
dem Armen, dem Armen,
und findet nichts dabei.
6. Er hat ihn lieb von Herzen
und hilft, so gut er kann.
Drum zünden wir die Kerzen
in den Laternen an,
die Kerzen, die Kerzen,
in den Laternen an.
7. Wir ziehn mit der Laterne
Sankt Martin hinterdrein.
Und jeder möchte gerne
so wie Sankt Martin sein.
so gerne, so gerne,
so wie Sankt Martin sein.

Aus:

- Lieber Herbst und lieber Winter

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen. Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet. Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig. Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Herr Winter, Herr Winter

Text: Rolf Krenzer / Musik: Detlev Jöcker

1. Herr Winter, Herr Winter,
wann kommen ihre Kinder?
Sie sind schon unterwegs!
Pass auf, sie kommen bald.
Und wenn sie kommen,
wenn sie kommen,
dann wird's bitter kalt.
Und wenn sie kommen,
wenn sie kommen,
dann wird's bitter kalt.
2. Herr Winter, Herr Winter,
wie heißen ihre Kinder?
Das eine Kind heißt Schnee,
das andere heißt Eis,
und wenn sie kommen,
wenn sie kommen,
dann wird's draußen weiß!
3. Herr Winter, Herr Winter,
sind das all' ihre Kinder?
Der Nebel und der Frost
auch Winterkinder sind
und wenn sie kommen,
wenn sie kommen,
dann weht kalt der Wind.
4. Herr Winter, Herr Winter,
wann gehen ihre Kinder?
Wenn warm die Sonne scheint,
beeilen sie sich schon
und laufen, laufen,
laufen schnell davon.

Aus:

- Lieber Herbst und lieber Winter

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen. Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Papas alter Hut

Text: Rolf Krenzer / Musik: Detlev Jöcker

Refrain:

Jeder weiß, wie gut,
jeder weiß, wie gut,
mich Paps alter Hut verzaubern kann.
Unter Papas Hut,
unter Papas Hut
wird mir ganz wild zumut.
Schaut euch das an.

1. Der Hut macht mich zum wilden Mann.
Ich brülle laut und schrei.
Doch siehst du mich ganz ängstlich an,
dann sag ich leis: „Verzeih!“
Der Hut macht mich zum Räuber dann.
Ich raube mit viel Glück.
Doch siehst du mich erschrocken an,
bring ich es gleich zurück.
2. Der Hut macht mich zum Krokodil,
dass alle Leute frisst.
Doch mach ich mich ganz klein und still,
wenn´s zu gefährlich ist.

Refrain:

Jeder weiß, wie gut...

3. Der Hut macht mich zum Elefant,
der ganz wild trampeln muss.
Doch kriegst du Angst, komm ich gerannt
und geb dir einen Kuss.

Refrain:

Jeder weiß, wie gut...

Aus:

- Lieber Herbst und lieber Winter

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Wieder geht der Nikolaus

Text: Rolf Krenzer / Musik: Detlev Jöcker

1. Wieder geht der Nikolaus
durch die Stadt von Haus zu Haus.
Alle Kinder wünschen sich:
Nikolaus, vergiss mich nicht!
Nikolaus, Nikolaus,
ach, vergiss mich nicht!
Nikolaus, Nikolaus,
ach, vergiss mich nicht!
2. Hör ich ihn dann vor dem Haus,
halt ich's kaum vor Freude aus
und ich öffne schnell die Tür.
Bitte komm herein zu mir!
Nikolaus, Nikolaus,
komm herein zu mir!
Nikolaus, Nikolaus,
komm herein zu mir!
3. Guten Abend, Nikolaus,
leere deinen Sack hier aus.
Hast du auch an mich gedacht
und mir etwas mitgebracht.
Nikolaus, Nikolaus,
und was mitgebracht.
Nikolaus, Nikolaus,
und was mitgebracht.
4. Singe ich ein Lied für dich,
Nikolaus, dann freust du dich.
Und du legst mir noch dazu
was in meinen Schuh.
Nikolaus, Nikolaus,
was in meinen Schuh.
Nikolaus, Nikolaus,
was in meinen Schuh.
5. Danke schön, ja, danke schön!
Gern lass ich dich weitergeh'n.
Alle Kinder freuen sich,
denn sie warten schon auf dich.
Nikolaus, Nikolaus,
warten schon auf dich.
Nikolaus, Nikolaus,
warten schon auf dich.

Aus:

- Lieber Herbst und lieber Winter

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Vom Christkind wollen wir singen

Text: Rolf Krenzer / Musik: Detlev Jöcker

1. Vom Christkind wollen wir singen,
von dem Christkind singen wir froh.
Es hat in der Krippe geleg´n,
in dem Stall, in der Krippe, im Stroh.
Es hat in der Krippe geleg´n,
in dem Stall, in der Krippe, im Stroh.
2. Es wurde am Heiligen Abend
von Maria zur Welt gebracht.
So ist hier das Christkind geboren
in dem Stall in der heiligen Nacht.
So ist hier das Christkind geboren
in dem Stall in der heiligen Nacht.
3. Als einst das Kind hier geboren,
haben Hirten Engel geseh´n.
Und Engel, sie haben verkündet,
was im Stall in der Nacht ist gescheh´n.
Und Engel, sie haben verkündet,
was im Stall in der Nacht ist gescheh´n.
4. So sind die Hirten gekommen,
um im Stall das Wunder zu seh´n.
Als sie dann das Christkind begrüßten,
durften sie auch das Wunder versteh´n.
Als sie dann das Christkind begrüßten,
durften sie auch das Wunder versteh´n.
5. Der Weihnachtsstern hoch am Himmel
leuchtet hell und weit durch die Nacht.
Und Könige haben sich eilends
auf den Weg zu dem Christkind gemacht.
Und Könige haben sich eilends
auf den Weg zu dem Christkind gemacht.
6. Vom Christkind wollen wir singen.
Gottes Sohn macht uns alle froh.
Darum ist er zu uns gekommen,
in dem Stall, in der Krippe, im Stroh.
Darum ist er zu uns gekommen,
in dem Stall, in der Krippe, im Stroh.

Aus:

- Lieber Herbst und lieber Winter

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Paul Pulverschnee, der Schneemann

Text: Rolf Krenzer / Musik: Detlev Jöcker

1. Heut haben Hans und Edeltraut
den wunderschönen Schneemann,
Paul Pulverschnee, den Schneemann
aus weißem Schnee gebaut.
Der Papa schenkt ihm seinen Hut.
Dem wunderschönen Schneemann,
Paul Pulverschnee, dem Schneemann,
steht Papas Hut so gut.
Dann schenkt ihm Hans den Besen noch
aus allerbesten Holz.
Da ist der Schneemann richtig froh
Und auch ein bisschen stolz.
2. Als dann die Kinder schlafen gehen,
da bleibt der schöne Schneemann,
Paul Pulverschnee, den Schneemann,
allein im Garten stehn.
In dunkler Nacht im Mondenschein,
da ist der arme Schneemann,
Paul Pulverschnee, den Schneemann,
hier draußen so allein.
Er sehnt sich so nach einem Freund.
Drum hat sich in der Nacht,
der Schneemann heimlich, still und leis´
im Schnee davongemacht.
3. Am Morgen hört man Kinder schrein:
„Der wunderschöne Schneemann,
Paul Pulverschnee, den Schneemann,
wo mag er denn nur sein!“
Da sagt der Hans zu Edeltraut:
„Den wunderschönen Schneemann,
Paul Pulverschnee, den Schneemann,
den hat man uns geklaut!“
„Wer wird schon einen Schneemann klau´n?“
sagt drauf die Edeltraut.
„Ich glaube fast, der arme Mann
ist heute Nacht getaut!“
4. Drei Straßen weiter sagt der Per:
„Ich baute einen Schneemann!
Wo kommt der zweite Schneemann
denn nun auf einmal her?“
Weil es nun ein Schneemann niemals spricht,
verrät es auch der Schneemann,
Paul Pulverschnee, den Schneemann,
bestimmt ihm heute nicht.
Doch heute Nacht, wenn alles schläft,
-vielleicht so gegen zehn-
Wird Schneemann Paul mit seinem Freund
ein Stückchen weiter gehen.
5. Vielleicht sind´s morgen früh schon drei!
Paul Pulverschnee, den Schneemann,
und jeder andre Schneemann,
der findet nichts dabei.

Aus:

- Lieber Herbst und lieber Winter

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen. Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Es ist nicht mehr lang Winter

Text: Rolf Krenzer / Musik: Detlev Jöcker

1. Es ist nicht mehr lang Winter!
Das wissen alle Kinder.
Lässt sich erst die Sonne sehn,
dann muss schon bald der Winter geh´n,
dann muss schon bald der Winter geh´n.
2. Es ist nicht mehr lang Winter!
Das wissen alle Kinder.
Taut der allerletzte Schnee,
dann sagt der Winter bald ade,
dann sagt der Winter bald ade.
3. Es ist nicht mehr lang Winter!
Das wissen alle Kinder.
Wenn die ersten Primeln blüh´n,
dann muss der Winter weiterzieh´n,
dann muss der Winter weiterzieh´n.
4. Es ist nicht mehr lang Winter!
Das wissen alle Kinder.
Gibt´s das erste Osterei,
dann ist der Winter bald vorbei,
dann ist der Winter bald vorbei.
5. Es ist nicht mehr lang Winter!
Das wissen alle Kinder.
Ruft der „Kuckuck, Kuckuck“ dann
fängt schon sehr bald der Frühling an,
fängt schon sehr bald der Frühling an.

Aus:

- Lieber Herbst und lieber Winter

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH